

“Ziemlich dumm”: CEO rechnet mit Informatikstudium-Hype ab

Category: Blog

geschrieben von Aus fremder Feder | 8. Mai 2026



Man solle Informatik nicht nur des Geldes wegen studieren, meint [Amjad Masad, Replit-CEO](#). In einer am Samstag veröffentlichten Folge des “20VC”-Podcasts mit [Host Harry Stebbings](#) sagt Masad, dass junge Menschen, die sich nicht wirklich für Informatik interessieren, dieses Fach nicht studieren sollten.

“Wenn du dich nicht davon angezogen fühlst wie eine Fliege vom Licht, dann fang nicht damit an, nur weil dir jemand gesagt hat, dass du bei Google eine Menge Geld verdienen wirst”, sagt der Chef des Programmier-Startups. “Es ist ziemlich dumm, Leuten zu raten, Informatik zu studieren, wenn sie nicht wirklich ein inneres Interesse daran haben.”



Shubhangi Goel, Redaktorin beim
“Business Insider”

Masad war 2016 Mitbegründer des Startups Replit – das Unternehmen hat sich seitdem zu einem AI-Agent-gesteuerten Anwendungsentwickler gewandelt und konkurriert nun mit [Microsofts GitHub](#), Cursor und [“Vibe Coding”-Tools wie Lovable](#) und Emergent. Es wird von Investoren wie [Andreessen Horowitz](#), Coatue und [Y Combinator](#) unterstützt.

KI verändert, wer noch in Tech erfolgreich wird

Im Podcast fügt Masad hinzu, dass sich die Menschen Anfang der 2000er Jahre für diesen Bereich interessierten, weil sie eine Leidenschaft dafür hatten, Computer und Programmierung zu verstehen. Doch danach wurde es zu einem “gehypten” Thema, und die Informatikfakultäten an den Hochschulen “explodierten”, weil es die Branche wurde, in der man am einfachsten Geld verdienen konnte, sagte er. Mit KI sei das nicht mehr der Fall.

“Wenn man sich heute dafür interessiert, gibt es immer noch Möglichkeiten, einen Beitrag zu leisten. Man könnte sich mit ML und KI beschäftigen und in den großen Forschungslabors oder einem Unternehmen wie dem unseren arbeiten”, sagt Masad in Bezug auf maschinelles Lernen.

Er sagt, dass sich selbst bei Fortschritten bei KI-Modellen Grundlagen wie Datenstrukturen und Algorithmen nicht ändern würden und die Tech-Branche immer Menschen brauchen werde, die die “Grundlagen” der Informatik verstehen.

Warum echte Programmierer weiter unersetzlich sind

Masad schließt sich damit einer Gruppe von Tech-Führungskräften an, die sagen,

dass eine Informatikausbildung nach wie vor wertvoll sei. In einem Podcast-Auftritt Anfang des Jahres des Risikokapitalgebers und Affirm-CEO Max Levchin, betonte dieser, dass das Schreiben von gutem Code eine Kunst sei und KI dies nicht ersetzen könne: “Ich glaube nicht, dass LLMs von Natur aus immer wunderschön gestalteten, eleganten und dennoch wissenschaftlich korrekten Code liefern werden.”

“Programmieren umfasst viel mehr als nur das Schreiben von Code. Informatik ist ein wunderbares Studienfach, um systemisches Denken zu erlernen.“

KI-Pionier Geoffrey Hinton

Levchin fügt hinzu: “Als Programmierer wäre ich ohne solide Grundlagen in der Informatik nicht in der Lage, das zu leisten.”

In einem im Dezember veröffentlichten Interview mit Business Insider meint der [KI-Pionier Geoffrey Hinton](#), dass KI zwar einige Programmieraufgaben ersetze, dies aber nicht bedeute, dass ein Informatikstudium keinen Wert habe. “Viele Leute denken, ein Informatikstudium sei nur Programmieren oder so etwas”, sagt Hinton. “Programmieren umfasst viel mehr als nur das Schreiben von Code. Informatik ist ein wunderbares Studienfach, um systemisches Denken zu erlernen.”

Legende Beitragsbild: *Amjad Masad meint, man solle sich heute nur dann für Informatik entscheiden, wenn man eine echte Leidenschaft für Computer hat. (Foto: Bloomberg/Getty Images)*